

Interpellation Roth-Amden (17 Mitunterzeichnende):**«Trainingsflüge der Schweizer Luftwaffe im Gebiet Walensee-Obertoggenburg-Rheintal****Bemerkung:**

Die Schweizer Luftwaffe wird im Jahr 2011 nach 18-monatiger Pause ihre Trainingsflüge mit Schulungsflugzeugen vom Typ PC-21 wieder aufnehmen. Die Trainingsflüge der sechs Pilatus PC-21 Flugzeuge werden auf die drei Übungsräume Chasseral (BE), Hohgant (BE) und Speer (SG) verteilt. Der Raum Speer wird im Norden durch die Linie Urnäsch-Rüthi SG, im Osten durch Rüthi-lichtensteinische Grenze bei Balzers, im Süden durch die Linie Balzers-Mollis und im Westen durch die Linie Mollis-Schänis-Ebnat Kappel-Urnäsch begrenzt.

Der Luftraum Speer überlagert einerseits touristisches Gebiet. Der zu erwartende Lärm hat Fragen bei der Bevölkerung und in Tourismuskreisen ausgelöst. Betroffen sind Teile der Tourismusdestinationen Heidiland und Toggenburg. Der touristische Wert der Gebiete, die vom Luftraum Speer betroffen sind, ist gefährdet.

Der Luftraum Speer überlagert andererseits aber auch ökologisch sensible Gebiete. So sind grosse Flächen von Lebensraum Kerngebieten betroffen. In Lebensraum Kerngebieten sind beispielsweise während bestimmten Zeiten des Jahres sämtliche Veranstaltungen und Aktivitäten sportlicher oder gesellschaftlicher Art verboten, ebenso Bau und Ausbau von Anlagen, welche die Förderung des Gebietes als Erholungsraum bezwecken.

Es stellt sich die Frage, ob der Luftraum Speer vor diesem Hintergrund für Trainingsflüge der Luftwaffe geeignet ist.

Ich bitte die Regierung um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist die Regierung durch die Schweizer Luftwaffe konsultiert worden, bevor der Luftraum Speer für Trainingsflüge bestimmt bzw. freigegeben worden ist? Wenn ja, wie hat sich die Regierung zu dieser Frage gestellt?
2. Werden Gemeinden und Bevölkerung in ein Vernehmlassungsverfahren mit einbezogen?
3. Teilt die Regierung die Auffassung, dass der zu erwartende Fluglärm im Widerspruch zu den Vorschriften für Lebensraum Kerngebiete steht?
4. Ist die Regierung bereit, bei der Schweizer Flugwaffe zu intervenieren, falls sich der Fluglärm als für Tourismus und Umwelt unverantwortbar erweisen sollte?»

20.April 2010

Roth-Amden

Bärlocher-Bütschwil, Dürr-Widnau, Forrer-Grabs, Gubser-Oberhelfenschwil, Hasler-Widnau, Imper-Mels, Jöhl-Amden, Kühne-Flawil, Lehmann-Rorschacherberg, Lüchinger-Oberriet, Ritter-Altstätten, Stadler-Kirchberg, Storchenegger-Jonschwil, Widmer-Mosnang, Würth-Goldach, Würth-Rapperswil-Jona, Zoller-Sargans